Preis: 20 Pfennig
Österreich: 40 Groschen
Schweiz: 30 Rappen
Polen: 0.55 Zloty
Übriges Ausland: 35 Pfennig



9. JAHRGANG / FOLGE 24 / SAMSTAG, 16. JUNI 1934

VERLAG FRZ. EHER NACHF., G.M.B.H. MÜNCHEN 2 NO

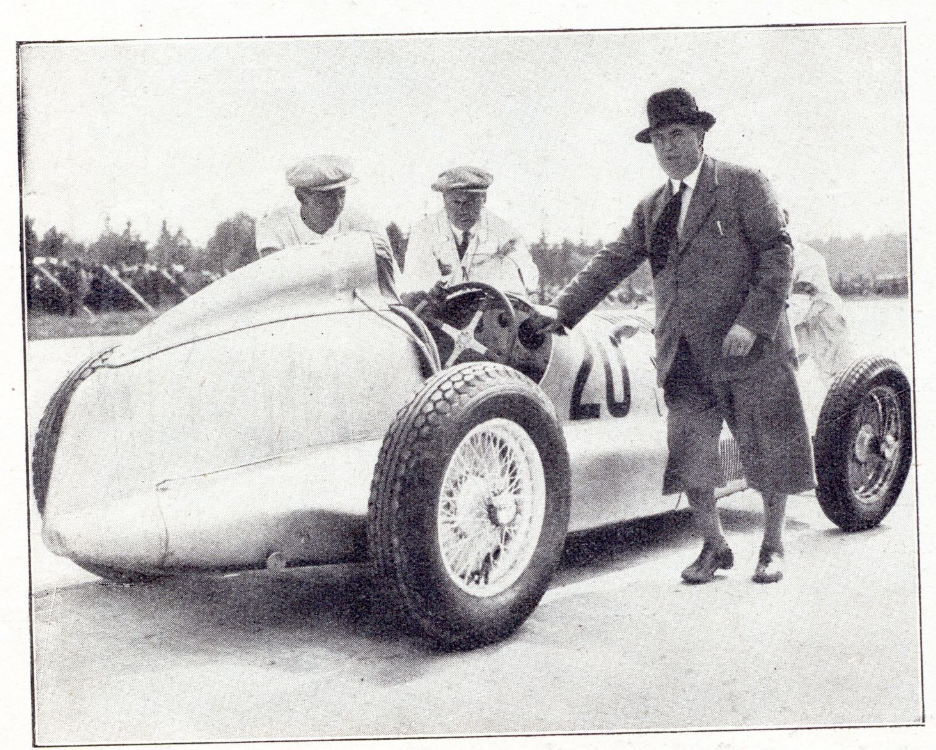
Vom Nürburgring zum Kesselberg

Manfred v. Brauchitsch (rechts), der am 3. Juni im Eifelrennen auf dem Nürburgring mit Mercedes-Benz einen prachtvollen deutschen Sieg errang, und sein Stallgenosse Fagioli (links) vor dem Start. Brauchitsch wird die deutschen Farben und seine Marke auch beim Kesselbergrennen am 17. Juni vertreten.

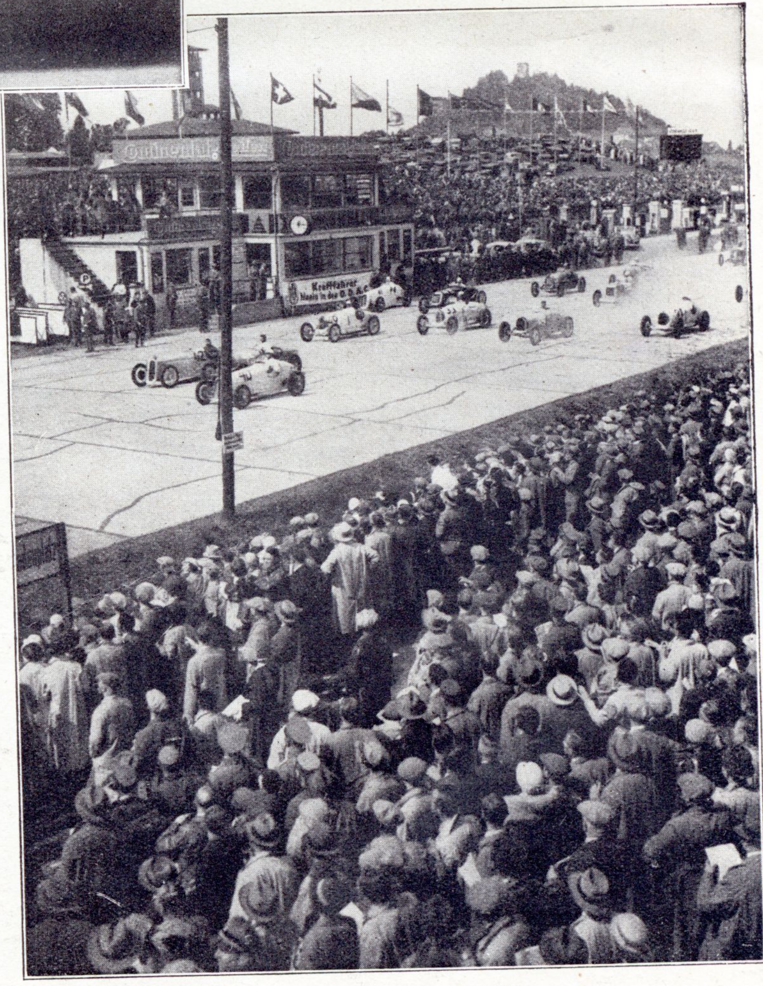
Deutschlands Sieg am Nürburgring

Brauchitsch auf Mercedes-Benz siegt in neuer Rekordzeit mit 122,5 km Stundenmittel

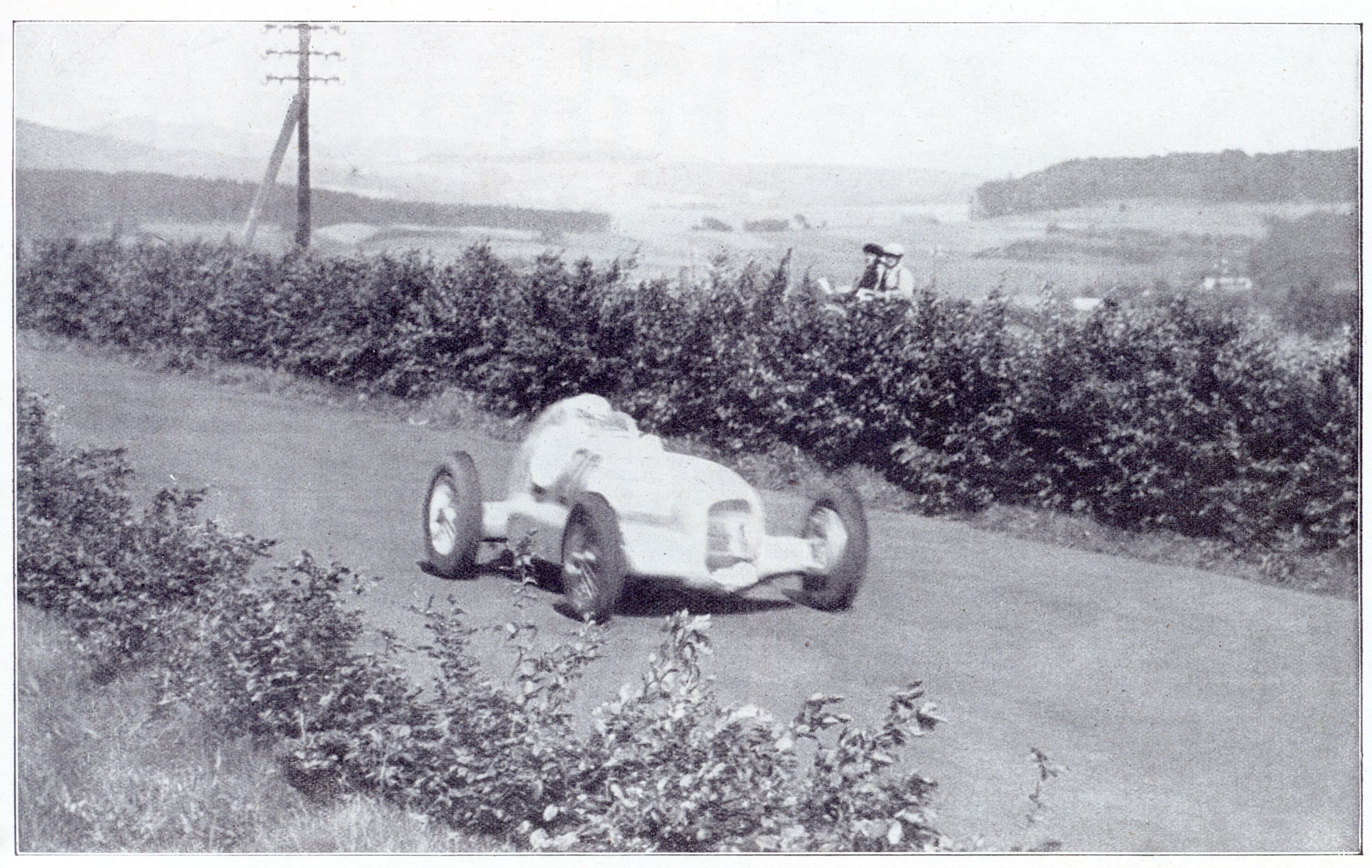
Manfred v. Brauchitsch überprüft seinen Wagen kurz vor dem Start.
Neben ihm einer der vier Helfer, die für ihren vorzüglichen Beistand (Reifen- und Kerzenwechsel in 80 Sekunden!) von Obergruppenführer Hühnlein mit silbernen Zigarettenetuis ausgezeichnet wurden.



Der Siegerwagen steht zum Rennen bereit.
Rechts: Rennleiter Neubauer von Mercedes-Benz.



Der Start der kleinen Klasse.
Im Hintergrund die Nürburg.



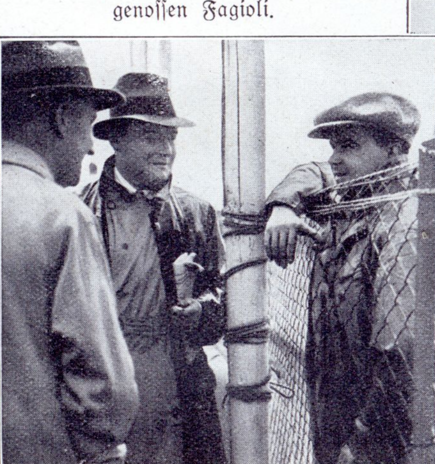
Der siegreiche Mercedes-Benz mit v. Brauchitsch in voller Fahrt.



Manfred v. Brauchitsch (links) im Gespräch mit seinem Stallgenossen Fagioli.

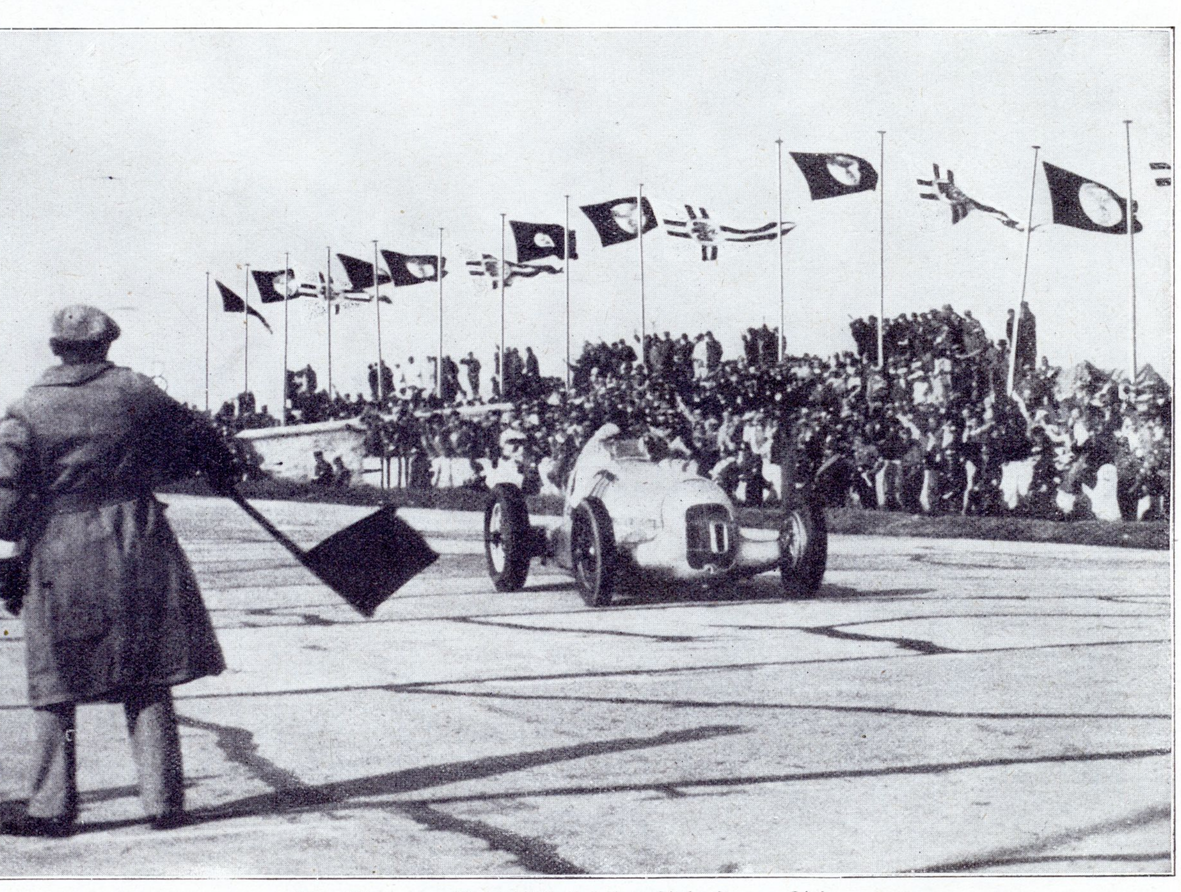
Das Eifel-Rennen am Nürburgring, die zweite große automobilsportliche Veranstaltung Deutschlands in diesem Jahre, wurde zu einem grandiosen Erfolg für den deutschen Sportgeist und die deutsche Automobilindustrie. In einem der gigantischsten Rennen, die die Welt kennt, gelang es dem Deutschen Manfred v. Brauchitsch auf Mercedes-Benz, die Strecke von 342,15 km auf dem Nürburgring in neuer Rekordzeit von 2:47:36,4 (122,5 Stundenkilometer) zurückzulegen und die gesamte Weltklasse in überlegenem Stil hinter sich zu lassen..

Wir verdanken diesen neuen Triumph neben dem Sport- und Kämpfergeist unserer Fahrer vor allem dem Können deutscher Techniker und der Qualitätsarbeit deutscher Arbeiter, die im siegreichen Mercedes-Benz-Wagen Ausdruck und Erfüllung fand



Zwei Waffen, die Mercedes-Benz noch bereithält.

Carraciola (rechts als „Zaungast") und unser Motorrad-Weltmeister Ernst Henne (links). In der Mitte: Direktor Werlin von der Daimler-Benz A.G.

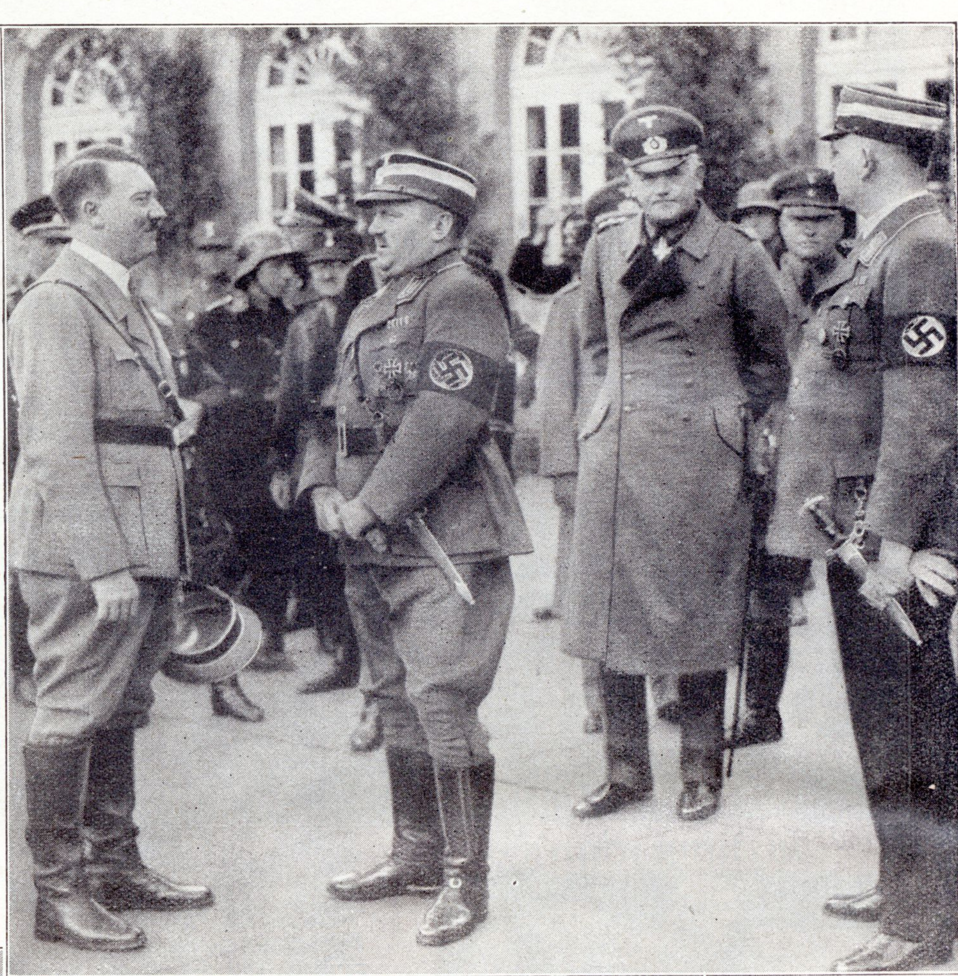


Der Sieger v. Brauchitsch bei der Ankunft am Ziel.

Führerbesuch



Der Führer in der Dresdener Gemäldegalerie.
Im Bilde rechts Reichsstatthalter Mutschmann.



Der Führer im Gespräch mit dem Ministerpräsidenten Obergruppenführer von Killinger.

Rechts daneben Reichswehrminister von Blomberg und Reichsminister Rust.



Aufnahmen. Heinrich Hoffmann

Bild links: Im Dresdener Schauspielhaus. Hinter dem Führer Adjutant Obergruppenführer Brückner, rechts Reichsminister Dr. Goebbels und Generalintendant Dr. Adolph.

in Dresden

Der Führer, der schon vor der Machtergreifung seine große Liebe für die deutsche Kunst zeigte, hat die Bedeutung des Theaters für das deutsche Kulturleben durch seine Anwesenheit bei der Eröffnung der Reichs-Theaterfestwoche in Dresden ganz besonders unterstrichen. Dresden durfte bei dieser Gelegenheit zum ersten Male seit der nationalsozialistischen Revolution den Führer innerhalb der Stadtgrenzen begrüßen. Ein geradezu phantastisches Fahnenmeer hatte sich über alle Straßen ergossen und bildete mit dem Grün der Birken an allen Häusern eine prächtige Farbensymphonie. Ganz Dresden hatte sich geschmückt zum Empfang des Führers, ganz Dresden war auf den Beinen, um den Führer einmal sehen zu können, alle Straßen waren trotz des strömenden Regens von dichten undurchdringlichen Menschenmauern eingesäumt.

Mit einer beispiellosen Begeisterung wurde der Führer empfangen, wo er sich nur zeigte, auf der Straße, im Hotel und im Theater.



Der Führer gibt einem glücklichen Dresdener Hitlerjungen sein Autogramm.



Die Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Dresden
Hinter dem Führer Oberbürgermeister Zörner.



Der Führer läßt Blumen an die Kriegsverletzten verteilen.



Die Begeisterung kennt keine Grenzen.

STREIK-KÄMPFE IN AMERIKA



Bilder aus Toledo in Ohio:
Eine nebelartige Wolke liegt über dem Betrieb der Electric-Auto-lite-Gesellschaft, nachdem die Nationalgardisten Gasbomben in die Reihen der Streikenden geworfen hatten. Gleich darauf gaben die Truppen eine scharfe Salve ab und...



... gingen im Sturmlauf mit aufgepflanztem Bajonett, wie das links stehende Bild zeigt, vor, die Streikenden unter Zurücklassung von 2 Toten und 25 Verwundeten vor sich hertreibend.

Eine Straßenschlacht in Minneapolis: Streikende Kraftfahrer und Polizei lieferten sich ein blutiges Gefecht, bei dem ein Sonderpolizist getötet, 55 Personen aber verwundet wurden. Erst als die Polizei mit Tränengasbomben vorging, wurde der Widerstand gebrochen.

Sozialpolitische Auseinandersetzungen sind in den U.S.A. noch häufiger mit blutigen Kämpfen verbunden als in Europa. So stehen auch jetzt die Vereinigten Staaten in einer Streikwelle von einer Ausdehnung und mit einer Zähigkeit des Kampfes, wie sie selbst für die dortigen Verhältnisse ungewohnt ist. Und trotzdem handelt es sich hier nicht etwa um eine soziale Revolution, die von Streikunruhen begleitet ist. Denn die materielle Veranlagung des amerikanischen Arbeiters ist im Grunde der kapitalistischen Wirtschaftseinstellung der Arbeitgeber so verwandt, daß die ame-



Platzende Tränengasbomben in einer Menge von Streikenden in Toledo, Ohio, während eines erbitterten Kampfes.

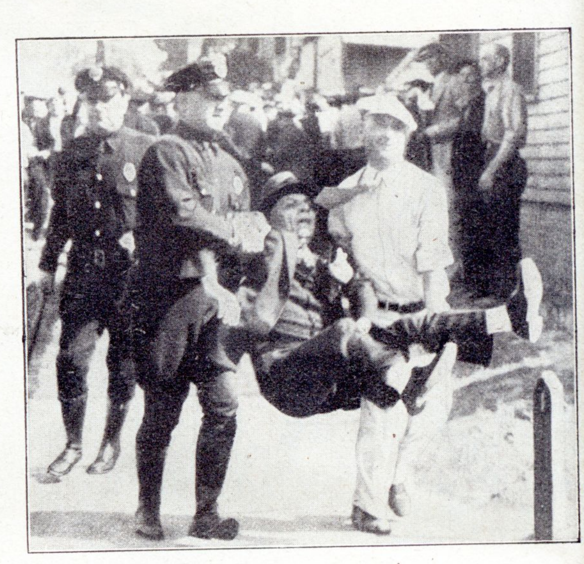


Wie im Krieg:
Streiks in Ohio. Ein Nationalgardist setzt die Gasmaske auf, nachdem gegen die Streikenden mit Tränengas vorgegangen wurde.

rikanische Arbeitnehmerschaft nicht die innere Kraft zu einer sozialen Revolution besitzt, wie sie etwa in Deutschland durch den Nationalsozialismus verkörpert wird.

An sich hat die Streikbewegung in U.S.A. einen wirtschaftlichen Hintergrund, der dem objektiven, sozial empfindenden Beobachter verständlich ist. Es mag zunächst ein Widerspruch sein, daß trotz der Wirtschaftsbelebung die Unzufriedenheit der Arbeiter wächst. Durch das Abgehen vom Goldstandard war der Durchschnittslohn der U.S.A.-Arbeiter um etwa 20—25 Prozent gesenkt worden.

Wie überall, so sind auch bei den amerikanischen Streikunruhen kommunistische Hetzer am Werk, außerdem verstehen sich Geschäftemacher der Unterwelt einzumischen, so daß bei den scharfen Mitteln, die anderseits von der Polizei und sogar von der Heeresmacht im Kampf gegen die Streikenden zur Anwendung kommen, sich eine nicht alltägliche Schärfe des Kampfes herausgebildet hat.



Ein verletzter Streikposten wird von Polizeibeamten weggetragen. Dieses Bild stammt ebenfalls aus Toledo, Ohio, wo die Belegschaft „Electric-Auto-lite-Gesellschaft" besonders erbittert gegen die Staatsmacht kämpfte.



Straßenkampf in Minneapolis:
Ein Demonstrant greift einen Polizisten von hinten an. Drei Hilfspolizisten kommen ihm zu Hilfe.



Am dritten Kampftag in Minneapolis:
Ein weiblicher Streikposten (links) kämpft mit dem Knüppel gegen eine Polizistin. Diese Szene wirkt offenbar auch auf die übrigen Beteiligten seltsam, denn sie stehen ringsum, ohne einzugreifen.

Vor der „Electric-Auto-lite"-Fabrik in Toledo:
Truppen der Ohio-Nationalgarde vor den Fabrikgebäuden, aus denen sie kurz vorher Arbeiter befreit hatten, die von den Streikenden einen Tag und eine Nacht hier eingeschlossen waren.



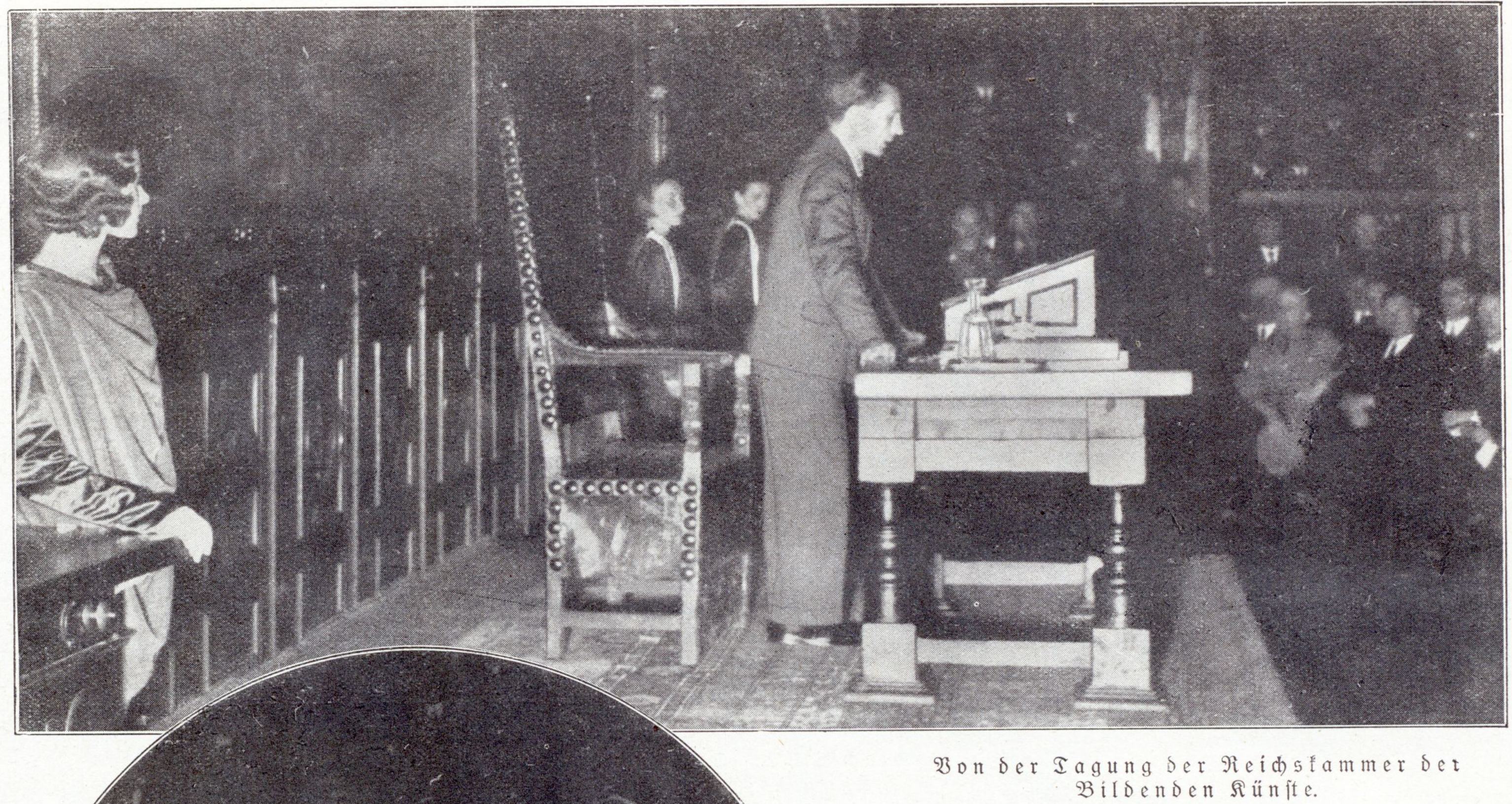
Neuyork:
Die Demonstranten, die Plakate mit der Aufschrift „Wir wollen Schuhe und Kleider" trugen, verwendeten beim Eingreifen der Polizei die Plakatstangen als Waffen.



Ein schwerverletzter Streikposten wird von den Kameraden verbunden.



Kampfszene aus Neuyork.
Ein Demonstrant bekommt den Gummiknüppel zu spüren. Mitdemonstrierende Frauen wollen ihn befreien.



Von der Tagung der Reichskammer der Bildenden Künste.
Reichsminister Dr. Goebbels, der Präsident der Reichskulturkammer, bei seiner großen Ansprache im Münchener Künstlerhaus.



Der feierliche Festakt im Münchener Künstlerhaus
anläßlich der Tagung der Reichskammer der Bildenden Künste. Das Bild zeigt in der ersten Reihe sitzend von rechts nach links: Ministerpräsident Siebert, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsstatthalter Ritter von Epp, Staatsminister Schemm Staatsminister Esser.



Phot. H. Hoffmann

Gauleiter Frauenfeld während seiner Ansprache bei der Massenkundgebung des Kampfringes der Deutsch-Österreicher im Löwenbräukeller zu München.

*



Ministerpräsident Siebert bei den Saarsängern im Hackerbräukeller in München.

Mit dem Zeppelin über dem Atlantik

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat am 5. Juni wiederum eine Fahrt Deutschland-Südamerika-Deutschland absolviert.

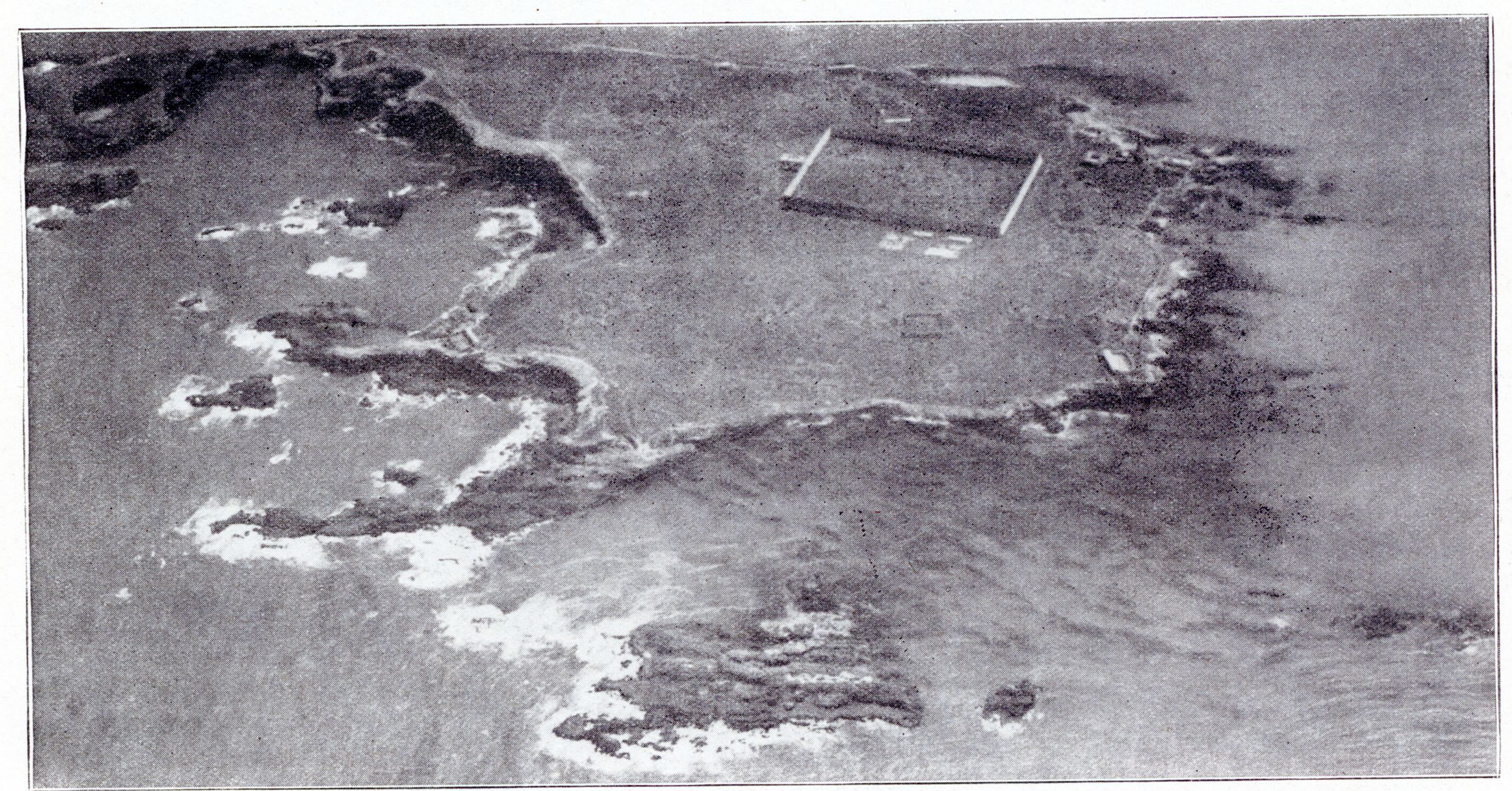
Bild rechts:
Ein Blick aus der Führergondel des „Graf Zeppelin“ auf die brasilianische Küste.





Eine Palmenplantage am Meeresufer
bei tiefstehender Sonne, vom Luftschiff aus aufgenommen.

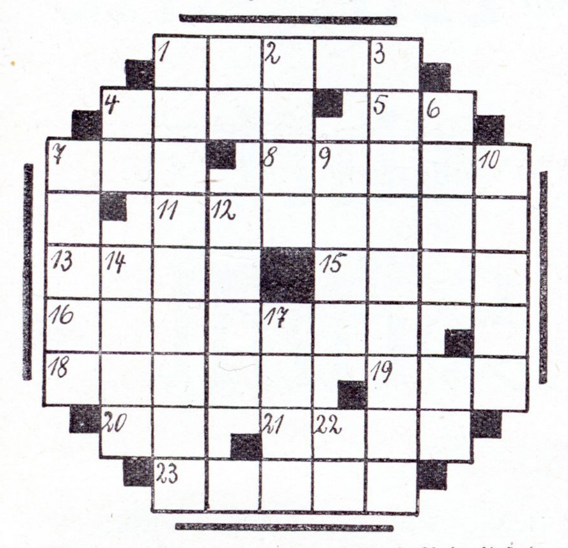
Von den Naturschönheiten einer Zeppelinfahrt: Korallenriffe an der brasilianischen Küste.



Kleine Inselgruppen vor Kap Yubi an der westafrikanischen Küste, vom Zeppelin aus aufgenommen.

RÄTSEL

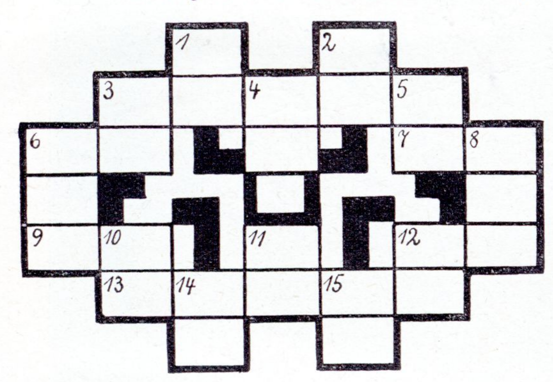
Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. frz. Komponist, 4. Nebenfluß der Theiß, 5. Faultier, 7. Papierformat, 8. ital. Dichter, 11. Augenglas, 13. Halbaffe, 15. selbständiges Gebiet in Rußland, 16. Stadt im Freistaat Waldeck, 18. ägypt. Gebirge, 19. Fluß in Süddeutschland, 20. frz. Bindewort, 21. Schlingpflanze, 23 Gleichwort für „Zeitung".

Senkrecht: 1. Guthaben, 2. gemeine Rede, 3. Insel im Stillen Ozean, 4 ital. Tonsilbe, 6. Nebenfluß der Elbe, 7. Verfasser des Dramas „Die Kameliendame", 9. Nährmutter, 10. männl. griech. Sagengestalt, 12. Farbe, 14. Lied, 17. rechter Rheinzufluß, 22. wie 4 senkrecht.

Kreuzwort-Silbenrätsel



Waagrecht: 3 Landschaft in Spanien, 6. Geflügel, 7. Gewicht, 9. Berg in Italien (1915/17 harte Kämpfe), 12. aus dem Lateinischen stammendes Wort für: Kahn, Boot, 13. Balkanlandschaft. — Senkrecht: 1. Vorname einer berühmten Spionin des Weltkrieges, 2. Stadt in Italien, 3. kleines Bauernhaus, 4. offener Eisenbahnwagen, 5. deutscher Maler, 6. Staat in Mexiko, 8. Gleichwort für „Kanu", 10. Hottentottenstamm, 11. abg. Männername. 12. deutsche Funkstation, 14. astronomischer Begriff, 15. Insel an der Westküste Sumatras.

Zahlenrätsel

1 2 3 4 5 2 6 6 7	= Nachprüfung
8 8 5 9 8 10	= Schweizer Kanton
11 10 12 1 8 4	= Gewürz
13 7 4 5 10 12	= Jünger Jesu
14 15 12 16 6 8 15 16	= Fischbrut
10 6 11 7	= Baum
11 7 12 12 15 8 12	= Erlöser
17 15 8 9 3 2 12 7	= ärztl. Feststellung
15 3 14 8 3 4 7 5 15 7	= Waffengattung
7 15 14 7 6	= linksrhein. Gebirge
17 8 11 7	= Brettspiel

(ch = 1 Buchstabe)

Die ersten und letzten Buchstaben von oben nach unten gelesen nennen den Titel eines Buches von Hermann Graedener. W.

Buchstaben-Austauschrätsel

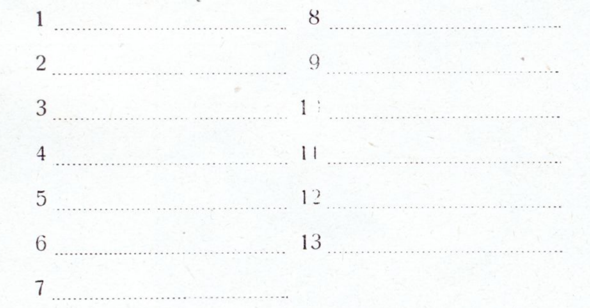
Von folgenden Wörtern ist der erste Buchstabe durch einen anderen zu ersetzen, so daß Wörter mit anderer Bedeutung entstehen. Die gefundenen neuen Anfangsbuchstaben ergeben ein Sprichwort.

Sitte, Alster, Lage, Frist, Igel, Alm, warm, Alle, Base, Rabe, aber, an, Dorf, Anhalt, Worte, Wurm, Acht, Amme, Macht, Affekt, Wahl, Else, Angel, Hose, Lachs, Inge (ch = 1 Buchstabe). W

Silbenrätsel

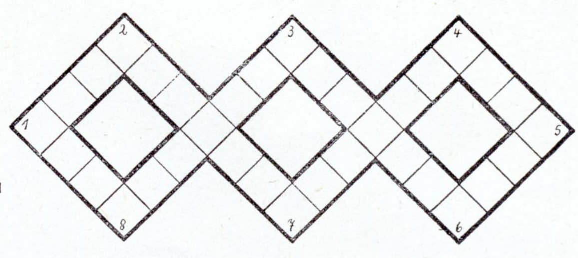
Aus den Silben: a, al, ba, bir, bleich, da, de, diet, eh, ei, ge, ge, gen, i, in, ku, ler, preis, ren, rent, ri, rich, rie, sen, so, so, sti, stik, sucht, ta, tei, ton, tum, tut, us, zi, sind 13 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben von oben nach unten gelesen ein Zitat aus Schillers „Glocke" ergeben.

Die Wörter bedeuten: 1. Schallehre, 2. mitteldeutsches Gebirge, 3. Singstimme, 4. Besitz, 5. Vorbild, 6. ital. Stadt, 7. Bildungsanstalt, 8. Partner, 9 Divisor (deutsch), 10. Gotenkönig, 11. Blume, 12 Reinigungsmittel, 13. Krankheit.



1 .... 8 ....
2 .... 9 ....
3 .... 10 ....
4 .... 11 ....
5 .... 12 ....
6 .... 13 ....
7 ....

Bandrätsel



1 — 2 Stadt am Roten Meer,
1 — 8 Berg bei Jerusalem,
2 — 7 Ort in Siebenbürgen (Gold- und Silberbergwerke),
3 — 6 griechisches Riesengeschlecht,
3 — 8 Schloß bei Versailles,
4 — 5 Teil der Kirche,
4 — 7 Tal der Graubündener Alpen,
5 — 6 preußischer Minister z. Zt. Bismarcks.

Bei richtiger Lösung ergeben die vier Mittelfelder ein vielumstrittenes deutsches Gebiet.

Geographisches Telegrammrätsel

An Stelle der Punkte und Striche sind Buchstaben zu setzen. Bei richtiger Lösung ergeben die auf die Striche entfallenden Buchstaben einen Ausspruch unseres Reichskanzlers.

. — . — . . — — . / — . — . . — / . . —
— — / — — . . . . — . / — . . — . . — . / — . —
. — . . . — . / . — . — . . — . . / — . . . — . . .
— . / . — — . . / . — . — — — — . . / . . .
— . — / — . — . . /

Die Wörter bedeuten: 1. Stadt in Mittelfranken, 2. Fluß in Hinterindien, 3. Stadt an der Saale, 4. Stadt in Westfalen, 5 Randmeer des Indischen Ozeans, 6. Stadt in Mittelfranken, 7. Badeort am Thuner See, 8. im Krieg beschossene frz. Festung, 9 Nebenfluß des Amazonas, 10. chinesische Provinz, 11. süddeutsches Gebirge. 12. Kurort in Thüringen. B.

Vorsetzrätsel

Otter, Strich, hu, Ratte, Alm, Rist, Acht, Amen, Neue, Anton, Ammer, Tat, Tier, Ar, der, Ente.

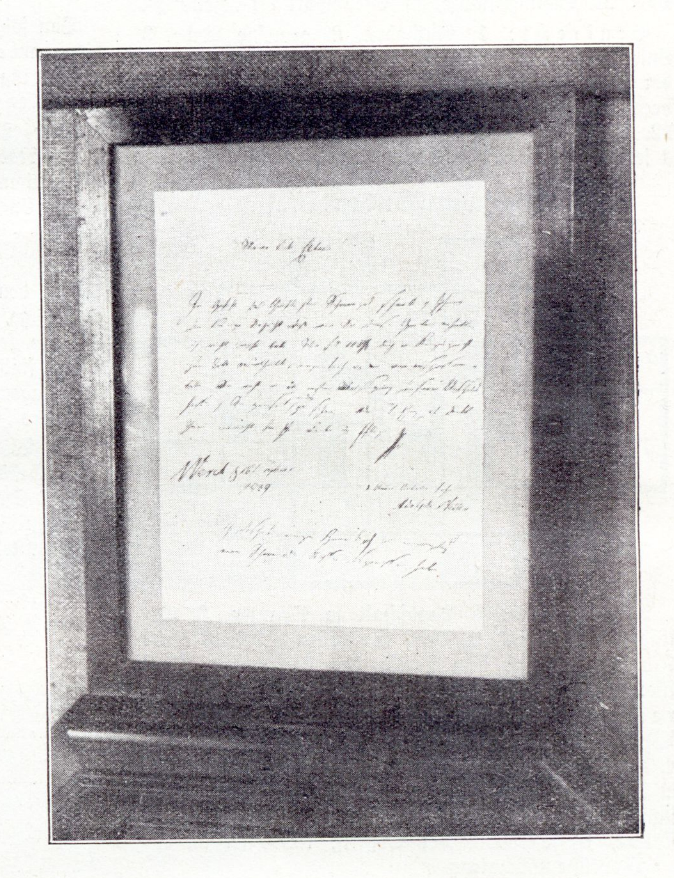
Jedem Wort wird ein Buchstabe vorgesetzt, so daß Wörter mit anderer Bedeutung entstehen (ch = ein Buchstabe, i = i)

Lösungen der Rätsel in Folge 23

Wabenrätsel: 1. Sirene, 2. Eichen, 3. Ernani, 4. Neiße, 5. Wiesel, 6. Tessin. ★ **Kategorischer Imperativ:** Gieß! — Gießkanne! ★ **Silbenrätsel:** 1. Oder, 2. Feile, 3. Geste, 4. Irbis, 5. Tscheche, 6. Konvent, 7. Hesekiel, 8. Amalie, 9. Eher, 10. Wasserstiefel, 11. Erbtante, 12. Diesel, 13. Granatapfel, 14. Opferung, 15. Ankogel, 16. Westen, 17. Rheinwein, 18. Kunstmaler, 19. Knurrhahn, 20. Odenwald, 21. Todesangst. Der Feige stirbt schon vielmal, eh' er stirbt, die Tapfern kosten einmal nur den Tod. ★ **Kreuzworträtsel:** Senkrecht 1 und 4: „Deutsch die Saar immerdar." — Waagrecht: 1. Doria, 5. Teheran, 7. Traum, 8. Irade, 10. Hort, 11. Isar, 12. N.S.A., 14. Ems, 15. Chrom, 17. Ohr, 18. Sem, 21. Dodd, 22. Ralf, 23 Freia, 24. Iduna, 25. Mecenas (Mäcenas), 26. Sapor. — Senkrecht. 2. Ohm, 3. Iri, 5. Tarn, 6. naß, 7. the, 9. Erl, 13. Ahr, 14. Eos, 16. B.D.F., 17. Odem, 19. Maus, 20. Ufa, 24. Ino ★ **Zahlenrätsel:** Aster, Lichtnelke, Primel, Ehrenpreis, Narzisse, Rose, Orchidee, Stiefmütterchen, Enzian = Alpenrose. ★ **Zahlenfüllrätsel:** Ätna, Inlett, Rübezahl, Heidelberg, Schema, Tassen, Süntel, Eidechse, Schlund = Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. ★ **Treppenrätsel:** 1. a) Schal, b) e, c) Schale; 2. a) herb, b) st, c) Herbst; 3. a) ein, b) Mal, c) einmal; 4. a) er, b) laß, c) Erlaß; 5. a) t, b) Ratte, c) Tratte. ★ **Geographisches Diagonalrätsel:** Haßfurt, Mannheim, Santiago, Shanghai, Toulouse, Temesvar, Aranjuez, Deventer = Hannover. ★ **Gegensatzrätsel:** Viel, Osten, Leid, kalt, Weite, immer, Land, lachen, zahl, unten, Verstand, Original, Leib, Koloß = Volk will zu Volk. ★ **Magisches Quadrat:** Ries, Imme, Emmi, Seim.

Stralsund ehrt Schill

Am 31. Mai waren seit dem Heldentod Ferdinand v. Schills in Stralsund 125 Jahre verflossen.



Ein erschütterndes Dokument: Das Bild zeigt den Brief Adolph von Kellers, eines der 11 Schillschen Offiziere, die auf Befehl Napoleons 1809 erschossen wurden, an seine Eltern. Das Original befindet sich in der Schill-Ausstellung zu Stralsund und hat folgenden Wortlaut:

„Meine lieben Eltern!
Im Gefühl des größten Schmerzes schreibe ich Ihnen die traurige Nachricht daß, wenn Sie diese Zeilen erhalten, ich nicht mehr lebe. Wir sind 11 Off. durch ein Kriegsgericht zum Tode verurtheilt, morgen früh werden wir erschossen. Leben Sie wohl, in der vesten Überzeugung unserer Unschuld hoffe ich Sie jenseit wieder zu sehen. Adieu auf Ewig, es dankt Ihnen vielmahl für Ihre Liebe und Pflege

Ihr
dankbarer liebender Sohn
Adolph v. Keller

Wesel, 16. September
1809

ich überschicke einige Haare, die ich in ermanglung einer Schere oder Messer ausgerissen habe."

Stralsund feierte den 125. Todestag des deutschen Freiheitshelden Ferdinand von Schill am 31. Mai.
Die Bilder zeigen die Feier an der Gedenktafel in der Fährstraße zu Stralsund, in der Schill im Straßenkampf den Tod fand.



Ein zeitgenössisches Bild des deutschen Freiheitshelden

Ferdinand von Schill,

der 1809 bei einem Straßenkampf gegen die Franzosen in Stralsund den Heldentod starb. 11 seiner Offiziere, die in französische Gefangenschaft fielen, wurden auf Befehl Napoleons standrechtlich erschossen.



Ein Blick in einen der Räume der feierlich eröffneten Schill-Ausstellung in Stralsund.

Totenmaske Schills und seine Uniformstücke.

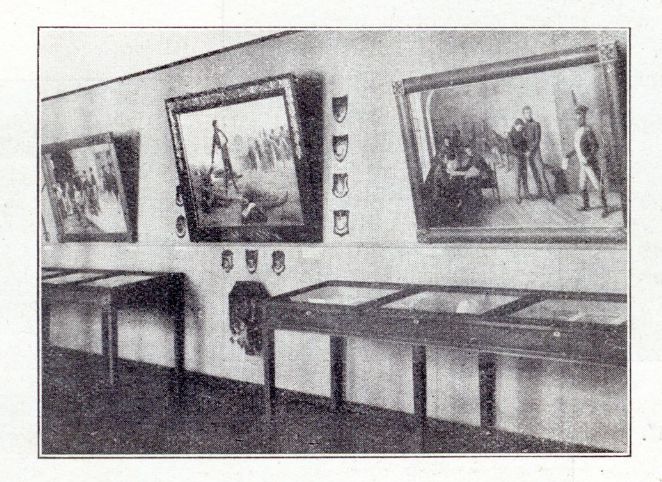
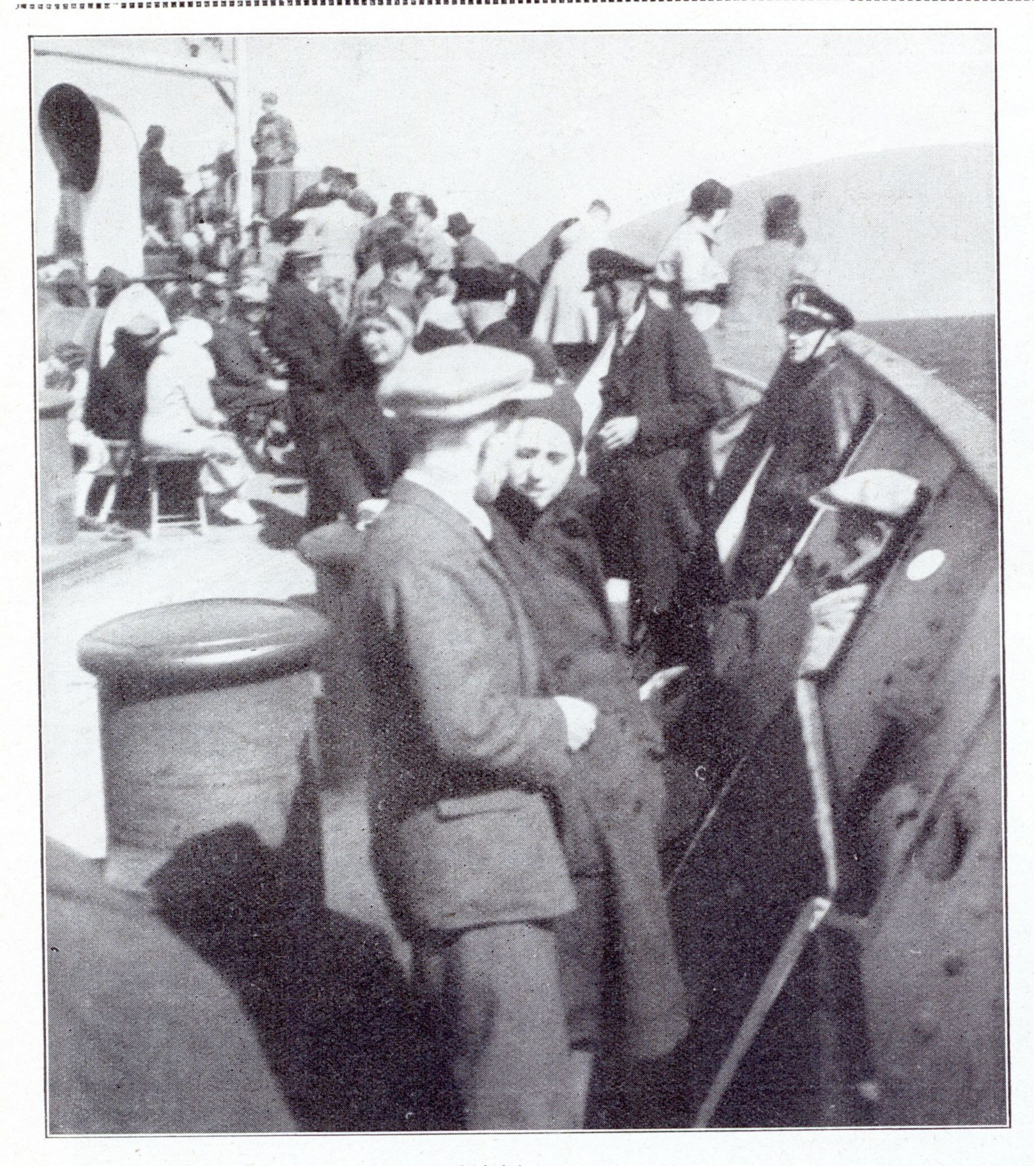


Bild rechts: In der Schill-Ausstellung zu Stralsund: Alle Andenken an den Freiheitshelden und seine Schar wurden hier zusammengetragen.

Gleichzeitig mit dem Gedenken an die Schlacht am Skagerrak feierte Stralsund den 125. Todestag Ferdinand von Schills. Die feierliche Eröffnung der Schill-Ausstellung war der Mittelpunkt der Ehrung. Ferdinand von Schill ist für das deutsche Volk ein Freiheitskämpfer und Revolutionär, der aus der Geschichte Deutschlands und seinem Ringen um die Freiheit vor 125 Jahren nicht wegzudenken ist.



Ein Original aus der Schill-Ausstellung:
Ein zeitgenössischer Maler stellt die Szene dar, in der dem König Jerôme von Westfalen das Haupt Schills überbracht wird.



2400 Menschen sind glücklich!
Die Teilnehmer der Fahrt an Bord der „Monte Olivia".

Aufnahmen: K. Eisen

Glückliche Nordland-fahrer

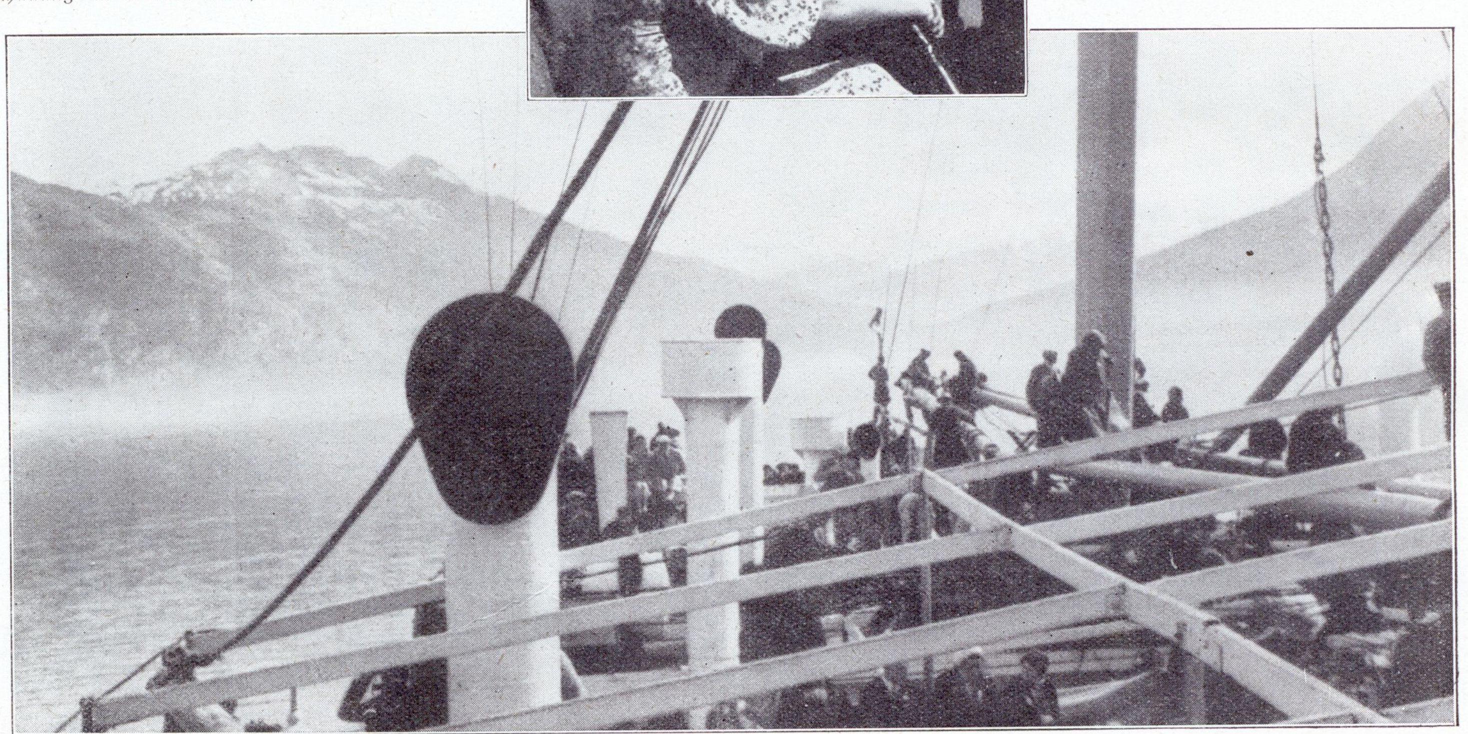
2400 bayerische Arbeiter auf Nordseereise der N.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" an Bord der „Monte Olivia"

Die 5. Nordseereise der N.S.G. „K.d.F." vom 26. Mai bis 3. Juni war für die Bayern bestimmt und führte zum erstenmal nicht in den Kanal, sondern an Helgoland vorbei bei herrlichstem Wetter zur norwegischen Küste, bis in die hintersten Winkel des herrlichen Hardanger-Fjords. Die „Monte Olivia" stand im Zeichen hellster Begeisterung. Wir sehen oben die glücklichen Menschen unersättlich am Bug des Schiffes, ganz dem Genuß von Meerluft und Sonne hingegeben. Sozialismus ist durch die nationalsozialistische Weltanschauung im Dritten Reiche Tat geworden!



Ein Blick in den Speisesaal der „Monte Olivia". Und es schmeckt!

Bild links: Es gibt kaum etwas Erholenderes als eine Reise zur See.



Der Genuß von Meerluft und Sonne
läßt die überwältigende Fjordlandschaft erst zum tiefen Erlebnis werden.

Deutschland im Zeichen der Luftfahrt-Werbung



Im Rahmen der Flugwerbewoche fand in Berlin am Tempelhofer Feld die feierliche Taufe des Ballons „Hermann Göring" statt. Das Bild zeigt den Start des Freiballons.



Obergruppenführer Ernst und Stabsführer Sander in der Gondel des Freiballons „Hermann Göring" zum Start bereit.



Bild oben: Die Segelfliegerin Hanna Reitsch sammelt auf dem Wittenbergplatz in Berlin für die deutsche Luftfahrtwerbewoche



Bild rechts: Auch der Führer gibt seine Spende. Die Aufnahme ist auf dem Münchner Flugplatz gemacht, wo der Führer am 3. Juni überraschend eintraf.



Dem Sieger im „Goldenen Helm von Deutschland",
Bertram, Berlin, auf der Motorrad-Rennbahn München-Daglfing, wird von Dr. Tempel dem Stellvertreter des 1. Bürgermeisters von München, die wertvolle Trophäe umgeschnallt.



Zum 100. Todestag Gabelsbergers,
des Erfinders der Stenographie. Die Feier an seinem Denkmal in München.



Max Michael Oswald,
der Münchener Architekt, hat soeben im Kurhaus von Chaudfontaine (Belgien) einen Festsaal geschaffen, der als der schönste Belgiens bezeichnet wird.



S.S.-Sturmführer Hedderich,
bestritt zum zweiten Male siegreich auf „Mercedes 200" die Dreitage-Fahrt im Harz. Als bester Wagenfahrer der S.S. (im Verband des Motor-Lehrsturms der S.S. München) erhielt er den Ehrenpreis des Reichsführers der S.S. Himmler.



S.S.-Sturmführer Greiderer
vom S.S.-Motorlehrsturm München siegte auf N.S.U. in der Dreitage-Fahrt im Harz. Als bester Motorradfahrer der S.S. erhielt er ebenfalls den Ehrenpreis des Reichsführers der S.S. Himmler.

Von der Eröffnung der ersten Reichsnährstand-Ausstellung in Erfurt
Preisgekrönte schwere Pferde werden im Ring vorgeführt.

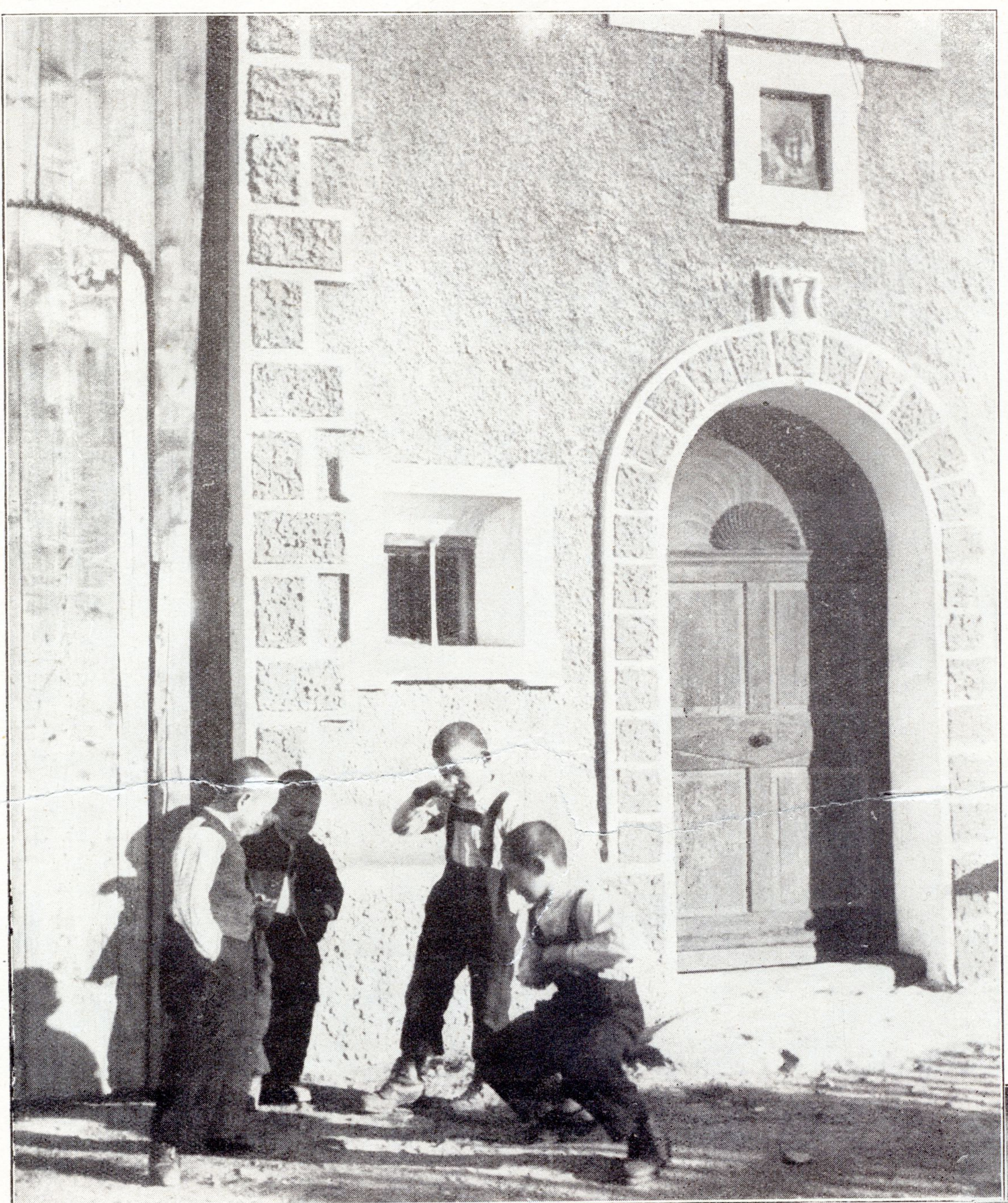
ERFURT



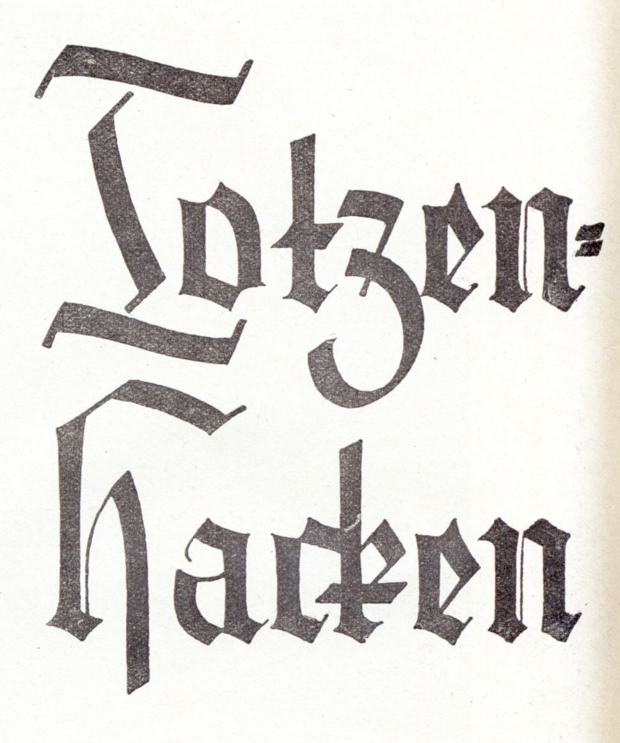
Reichsleiter Walter Darré
während seiner Eröffnungsansprache auf der ersten Reichsnährstand-Ausstellung in Erfurt.



Bild rechts:
Modell eines deutschen Dorfes
in der ersten Reichsnährstand-Ausstellung. Das Dorf wurde nach dem Entwurf von Diplom-Ing. Dr. Karl Lörcher in Mecklenburg aufgebaut.

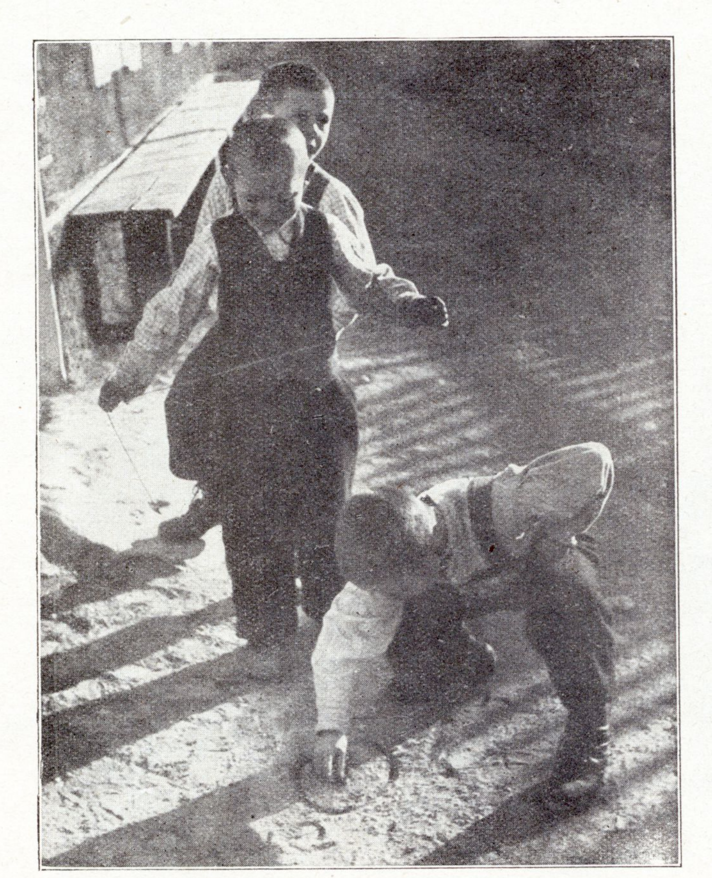


Totzenhacken, das fesselnde Spiel, wird sogleich beginnen.



Ein Spiel der Tiroler Bauernbuben

Leica-Aufnahmen D.A.S.



Die Münze wird gesetzt.

Zu den schönen Aufnahmen schreibt uns unser Mitarbeiter:

„Setz'n S' einen Kreuzer ins Kreasl", rufen uns die spielenden Buben auf der Dorfstraße zu. Sie spielen Totzenhacken, ein Kreiselspiel, bei dem nach besonderen Regeln eine Münze in einem kleinen Erdloch „herausgehackt" werden muß. Zuerst wird eine kleine Vertiefung in den Straßenboden gemacht, um diese Vertiefung ein Ring, das „Kreasl", gezogen, dann nach allen Regeln der Kunst eine Schnur um den Kreisel gewickelt, an deren Ende ein Knopf befestigt ist. Dieser Knopf wird in der Hand gehalten, scharf gezielt und der Kreisel gegen die Münze geschleudert. Die Bauernbuben betreiben das Spiel mit der gleichen Ausdauer und Begeisterung wie ihre Väter das Watscheln oder Eisschießen.



Die Schnur wird um den Kreisel gewickelt.

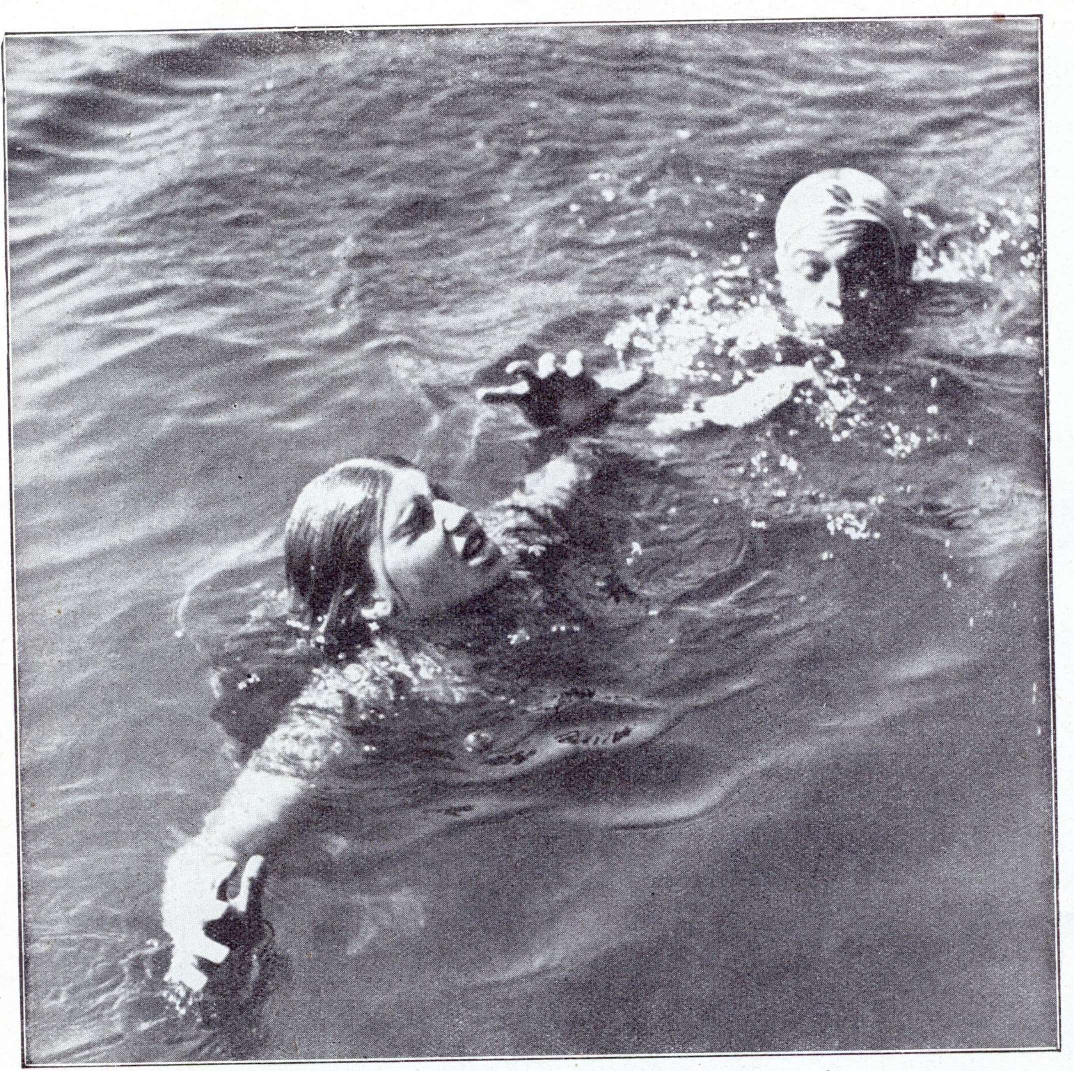
Tiroler Bauernbuben.
Unser Mitarbeiter hat die Teilnehmer des „Totzenhackens“ nochmal vor die Linse geholt.


Jetzt wird scharf gezielt...

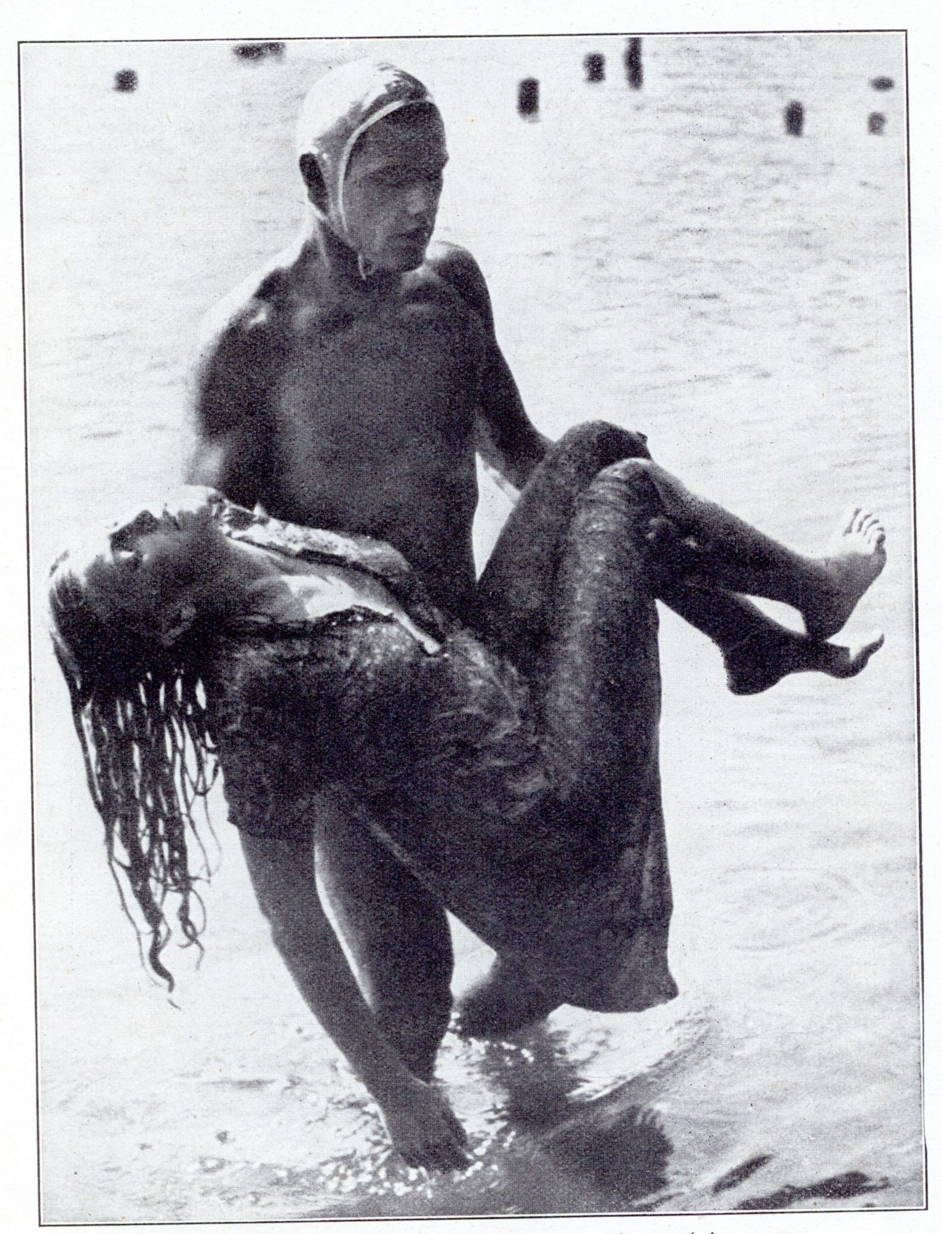

... und er hat ihn!

Nicht nur schwimmen, auch retten sollst du können!

Aufnahmen: Wasow.



Eine Badende in höchster Lebensgefahr des Ertrinkens. Der Retter naht . .



. . . . und es ist ihm gelungen, die Ertrinkende ans Ufer zu bringen, was wie unsre folgenden Bilder zeigen, nicht immer einfach ist.



Übung auf dem Lande:
Zum Rettungsschwimmen gehört das Wissen um die Befreiungsgriffe. Der Ertrinkende umklammert den Retter in seiner Todesangst fast immer.



Durch einen Druck des Handballens gegen das Kinn des Ertrinkenden befreit sich der Retter aus der Umklammerung.



Der Retter muß nicht nur in Kleidern schwimmen können, sondern auch lernen, sich im Wasser der Kleider zu entledigen.



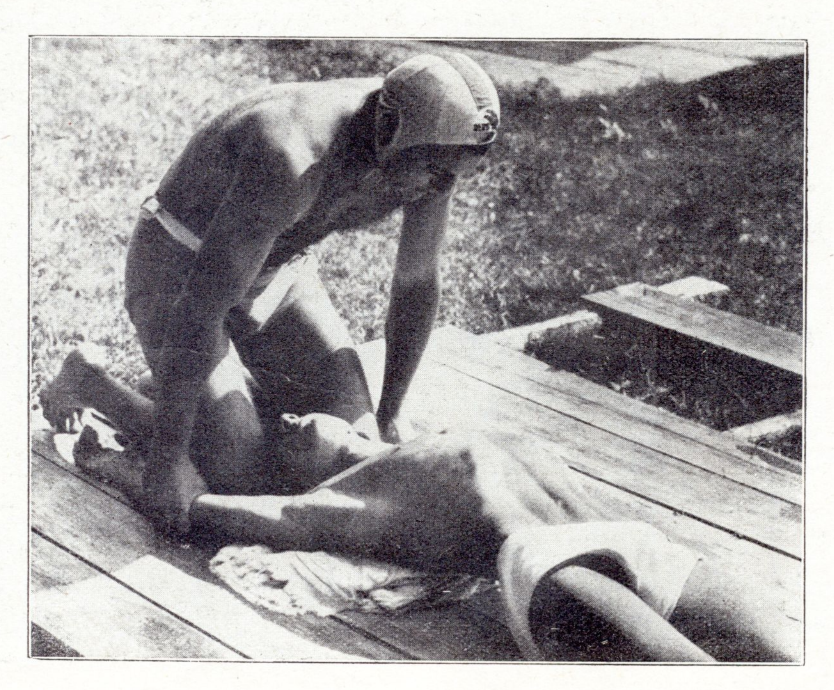
Schon beinahe Sachverständige beobachten genau alle Vorgänge während des Rettungsschwimmens.



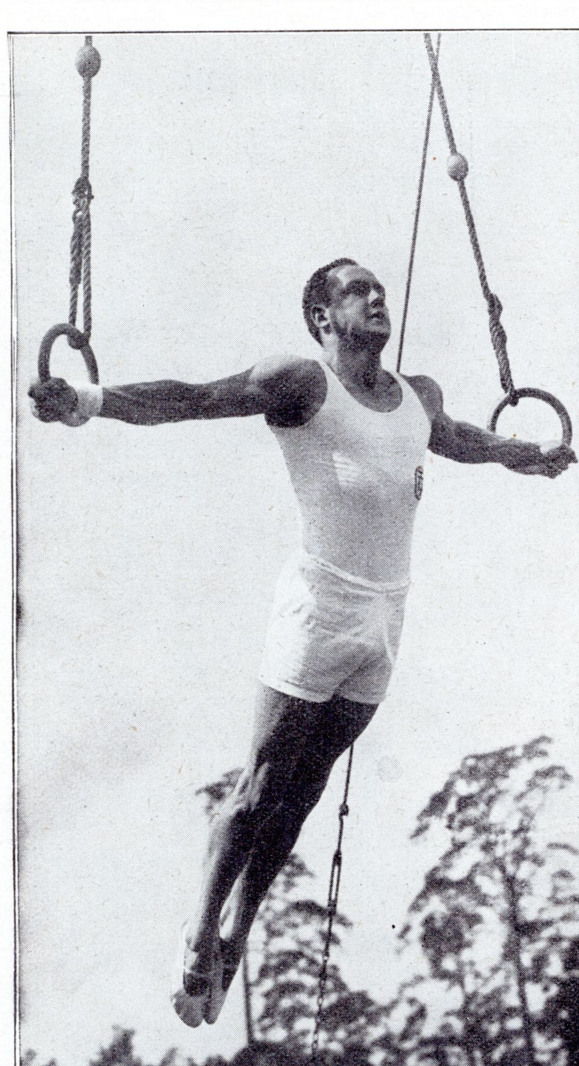
Der Retter ist von dem Ertrinkenden von rückwärts umklammert worden. Er befreit sich durch Aufreißen der Daumen und drückt durch Rückwärtsbäumen den Ertrinkenden unter Wasser.

VON DER TÄTIGKEIT DES WASSERSCHUTZDIENSTES DER DEUTSCHEN LEBENSRETTUNGSGESELLSCHAFT

Im Jahre 1933 sind 400 Menschenleben durch den Wasserschutzdienst der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft allein in Oberbayern gerettet worden. Fast an allen bayerischen Seen und Flüssen, in denen viel gebadet wird, sind Rettungsstellen errichtet worden. Die Kurse zur Erlernung des Rettungsschwimmens finden erfreulicherweise schon heute regsten Zulauf: Jeder Deutsche sollte Rettungsschwimmen erlernen. Unsere Bilder zeigen, daß Schwimmenkönnen allein noch nicht befähigt, einen Ertrinkenden zu retten, da fast immer durch Umklammerung des Hilfesuchenden Lebensgefahr für den mutigen Retter besteht.



Wiederbelebung scheinbar Ertrunkener: Eines der wichtigsten Fächer beim Unterricht im Rettungsschwimmen.



Sport

Bild links:
Der deutsche Kunstturner Winter, der an den Kämpfen um die Weltmeisterschaft im Kunstturnen in Budapest teilnahm, beim „Engel" in den Ringen, einer unerhörten Leistung in Kraft und Können.

Bild rechts:
Der Deutsche Krötsch beim einarmigen Handstand am Barren. Auch er hat sich an den Kämpfen um die Weltmeisterschaft in Budapest beteiligt.

Bild unten:
Die Aufnahme eines echten deutschen Sportmädels: Brunhild Vogel vom Sportclub Charlottenburg.

